

Hohe Kante außer Reichweite

Im „Land der Sparer“ verfügen viele Menschen über gar keine Ersparnisse

Das sollte Wasser auf die Mühlen der aktuellen Gerechtigkeitsdebatte sein: Mehr als ein Viertel der deutschen Verbraucher haben keine Ersparnisse. Das ist jedenfalls eines der Ergebnisse einer Ende 2017 durchgeführten repräsentativen Umfrage der ING-DiBa in 13 europäischen Ländern sowie Australien und den USA. Dabei bestätigte sich der Befund des Vorjahres, denn schon 2016 hatte Deutschland nach Rumänien den zweithöchsten Anteil derjenigen Befragten aufgewiesen, die angaben, keine Ersparnisse zu haben. Ein trauriger Spitzenplatz, denn dass Deutschland trotz starkem Wirtschaftsaufschwung einen der höchsten Anteile von Verbrauchern ohne jegliche Rücklagen aufweist, sollte zu denken geben.

Innerhalb Deutschlands gibt es eine breite Streuung wenn es um Haushalte ohne Ersparnisse geht. In Hamburg, dem Saarland und Sachsen liegt der Anteil der Haushalte, die nach eigenen Angaben keine Ersparnisse haben, bei rund 15 Prozent. Deutlich unter dem europäischen Durchschnitt. Allerdings liegt der Anteil in Schleswig-Holstein, Brandenburg, Bremen und Thüringen mit 35 bis 44 Prozent deutlich höher. Diejenigen Deutschen, die doch etwas auf der hohen Kante haben, sparen dabei aber überdurchschnittlich viel: Der Anteil mit Ersparnissen in Höhe von vier monatlichen Nettoeinkommen oder mehr ist hierzulande der höchste im internationalen Vergleich. Auch in absoluten Zahlen gemessen liegen die Ersparnisse deutscher Verbraucher in der europäischen Spitzengruppe.

So überrascht es auch nicht, dass die Deutschen insgesamt nicht unzufrieden sind mit dem, was sie auf der hohen Kante haben: Rund 40 Prozent – einschließlich derer ohne Ersparnisse – geben an, „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ mit der Höhe ihrer Rücklagen zu sein; Deutschland liegt damit im vorderen Mittelfeld der Umfrage.

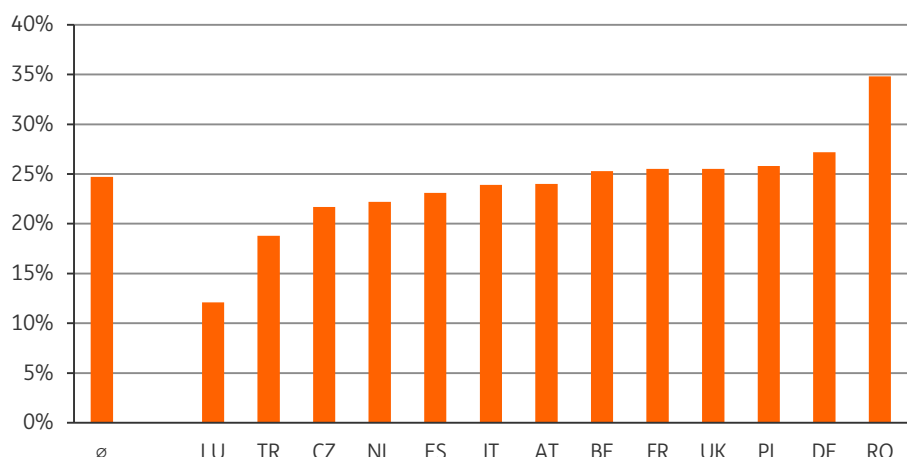
Abb. 1 Deutsche Verbraucher weisen den zweithöchsten Anteil ohne jegliche Ersparnisse auf

Carsten Brzeski
Chief Economist
Frankfurt +49 69 27 222 64455
Carsten.Brzeski@ing-diba.de

Sebastian Franke
Economist
Frankfurt +49 69 27 222 65154
Sebastian.Franke@ing-diba.de

Viele Deutsche ohne Ersparnisse

"Verfügt Ihr Haushalt über irgendwelche Ersparnisse?"
Anteil der Befragten, die mit "nein" antworteten



Quelle: ING International Survey, ø = Durchschnitt der europäischen Umfrageländer

Leichte Besserung, aber kein Grund zur Entwarnung

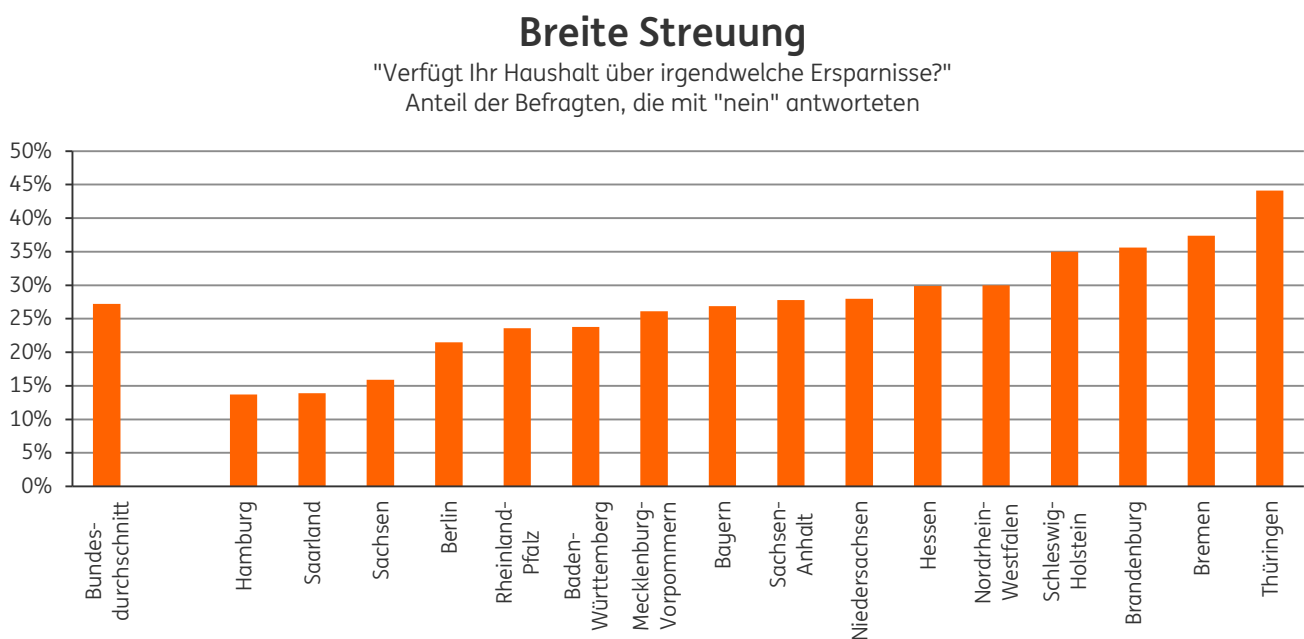
Wie schon im Vorjahr weist Deutschland auch jetzt hinter Rumänien den zweithöchsten Anteil an Befragten ohne jegliche Ersparnisse auf. Dabei liegen in den meisten Umfrägeländern und auch im Durchschnitt die Werte etwas niedriger als noch 2016. Das gilt auch für Deutschland: War es Ende 2016 noch fast ein Drittel, so lag der Anteil ohne Ersparnisse ein Jahr später noch bei rund 27 Prozent.

Hierzu dürfte allerdings auch eine Änderung in der Formulierung der Frage beigetragen haben, die die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Jahre einschränkt – auch wenn die Vermutung naheliegt, dass die weiterhin verbesserte wirtschaftliche Lage es in vielen Ländern mehr Verbrauchern erlaubt hat, Ersparnisse zu bilden.

Der Anteil der Befragten ohne Ersparnisse reicht dabei von rund 12 Prozent im kleinen, aber wohlhabenden Luxemburg bis zu fast 35 Prozent in Rumänien. Der Großteil der Länder liegt allerdings eng beieinander in der Bandbreite von 20 bis 25 Prozent.

Noch breiter als im internationalen Vergleich ist der Streuungsbereich zwischen den einzelnen deutschen Bundesländern. Unter 14 Prozent der Hamburger und Saarländer sind ohne Ersparnisse; auch in Sachsen liegt dieser Wert bei nur knapp 16 Prozent. Hingegen geben 44 Prozent der Befragten aus Thüringen an, über keine Ersparnisse zu verfügen.

Abb. 2 Der Anteil der Befragten ohne Ersparnisse schwankt im Bundesländervergleich zwischen 14 und 44 Prozent



Quelle: ING International Survey

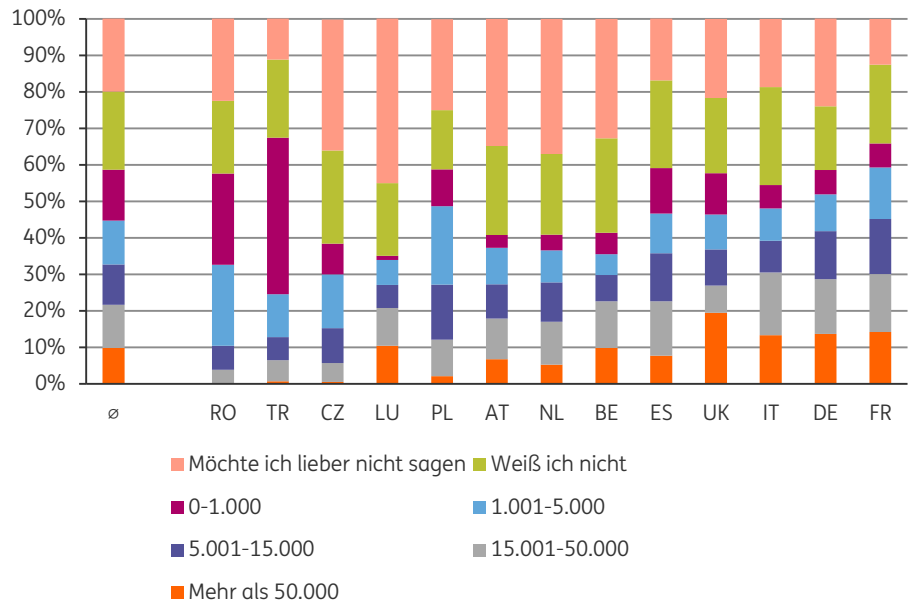
Wie viel wird gespart?

Der Anteil der Befragten ohne Ersparnisse ist in Deutschland zwar hoch – die knapp drei Viertel der deutschen Verbraucher, die über Ersparnisse verfügen, sparen hingegen überdurchschnittlich viel. So weisen die Deutschen beispielsweise den zweithöchsten Anteil der Befragten auf, die angeben, mindestens 5.000 Euro auf der hohen Kante zu haben. Bei Ersparnissen über 15.000 beziehungsweise über 50.000 Euro ist der deutsche Wert jeweils der dritthöchste der Umfrage.

Abb. 3 Viele Verbraucher machen keine Angaben zur absoluten Höhe ihrer Ersparnisse

Ersparnisse im Vergleich

"Wie hoch ist der Wert in € [ggfs. abweichende lokale Währung umgerechnet] der Ersparnisse Ihres Haushalts?"



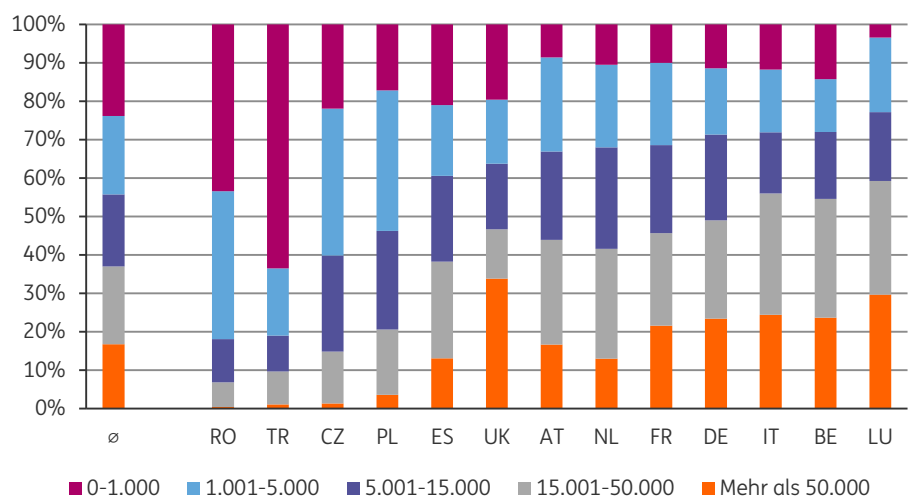
Quelle: ING International Survey, ø = Durchschnitt der europäischen Umfrageländer

Verzerrt wird diese Rangliste allerdings durch den recht hohen Anteil der Befragten, die keine Angaben zur absoluten Höhe ihrer Ersparnisse machen konnten oder wollten – im europäischen Durchschnitt sind dies rund 41 Prozent. Fast zwei Drittel sind es sogar in Luxemburg, das sich ohne Betrachtung dieser Umfrageteilnehmer aus dem unteren Mittelfeld auf den Spitzenplatz unter den Sparern mit mehr als 5.000 Euro schiebt.

Abb. 4 Die um fehlende Angaben bereinigte Rangliste sieht Luxemburg vorne

Ersparnisse im Vergleich

"Wie hoch ist der Wert in € [ggfs. abweichende lokale Währung umgerechnet] der Ersparnisse Ihres Haushalts?"
Ohne Befragte, die keine Angaben machten

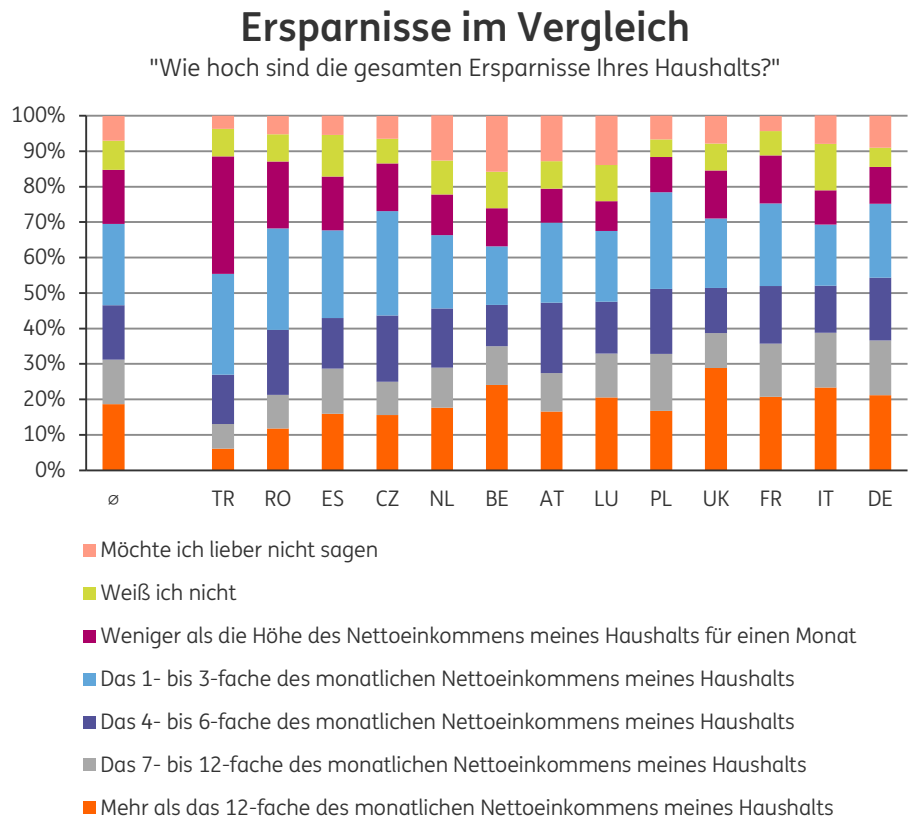


Quelle: ING International Survey, ø = Durchschnitt der europäischen Umfrageländer

Deutlich auskunftsfreudiger waren die Befragten, als es darum ging, ihre Ersparnisse nicht in absoluten Zahlen, sondern in Relation zu ihrem monatlichen Nettoeinkommen anzugeben. Der Anteil der Befragten, die keine Angabe machen konnten oder wollten, sank hier von 41 auf rund 15 Prozent.

Die deutschen Sparer stehen dabei für Sparvermögen in Höhe von vier oder mehr monatlichen Nettoeinkommen an der Spitze der Rangliste.

Abb. 5 Sparer mit 4 oder mehr Gehältern auf der hohen Kante: Deutschland auf Platz 1



Quelle: ING International Survey, ø = Durchschnitt der europäischen Umfrageländer

Die Betrachtung der Ersparnisse im Verhältnis zum Einkommen ist von Bedeutung, weil sie einerseits eine bessere Vergleichbarkeit über Ländergrenzen hinweg erlaubt. Andererseits bestimmt üblicherweise das regelmäßige Einkommen den Lebensstil, so dass Reserven für Einkommensausfälle oder ungeplante Ausgaben sich daran orientieren sollten. Empfohlen wird oft, eine Reserve von mindestens drei monatlichen Nettoeinkommen anzusparen, um zum Beispiel unerwartete einmalige Ausgaben wie die Reparatur des Autos, der Immobilie oder langlebiger Konsumgüter finanzieren zu können.

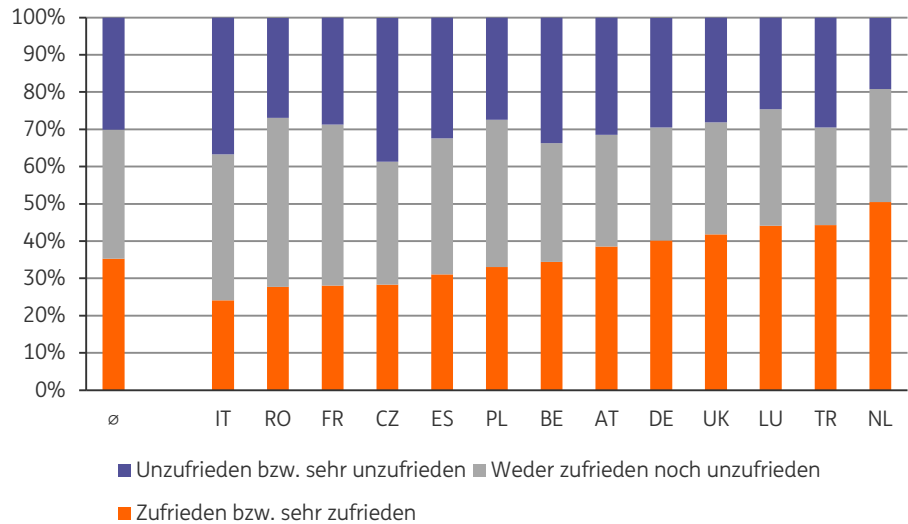
Zufriedener Niederländer, unzufriedene Italiener

Angesichts der Ergebnisse zur Höhe der Ersparnisse verwundert es nicht, dass deutsche Verbraucher insgesamt durchaus zufrieden mit ihren Rücklagen sind. Auffällig ist hingegen die Unzufriedenheit italienischer Befragter mit ihren Ersparnissen – trotz guter Ergebnisse sowohl bei der absoluten Höhe der als auch relativ zum Einkommen. Möglicherweise wirkt sich hier aus, dass die wirtschaftliche Erholung in Italien noch nicht in gleichem Maße angekommen ist wie anderswo – wer die ökonomische Situation eher skeptisch sieht, wünscht sich vermutlich höhere Reserven, beispielsweise für den Fall eines Arbeitsplatzverlustes.

Abb. 6 In Deutschland und europaweit sind Sparer mehrheitlich zufrieden mit ihren Rücklagen

Zufriedenheit mit Ersparnissen

"Inwieweit sind Sie mit dem Geldbetrag, der Ihrem Haushalt mit seinen Ersparnissen zur Verfügung steht, zufrieden?"



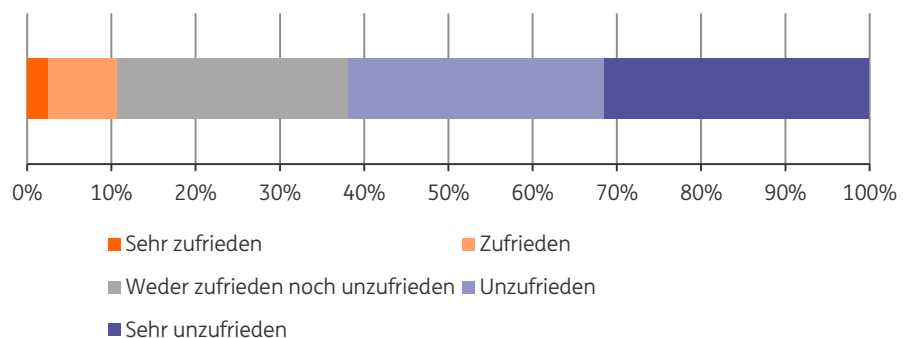
Quelle: ING International Survey, ø = Durchschnitt der europäischen Umfrageländer

Umgekehrt können gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen auch zu unangebrachter Zuversicht führen – so sind selbst unter den hierzulande recht zahlreichen Befragten ohne jegliche Ersparnisse über 10 Prozent mit der Höhe ihrer Ersparnisse zufrieden. Über ein Viertel steht der Tatsache, über keinerlei Reserven zu verfügen, indifferent gegenüber.

Abb. 7 Auch Verbraucher ohne jegliche Ersparnisse sehen das teilweise nicht als Problem an

Zufriedenheit mit Ersparnissen

"Inwieweit sind Sie mit dem Geldbetrag, der Ihrem Haushalt mit seinen Ersparnissen zur Verfügung steht, zufrieden?"
Befragte in Deutschland ohne Ersparnisse



Quelle: ING International Survey

27 Prozent ohne Ersparnisse – trotz Aufschwung

Auch wenn sich die Mehrzahl deutscher Verbraucher hinsichtlich ihrer Ersparnisse im europäischen Vergleich in einer recht komfortablen Position befindet und berechtigterweise mit der Höhe ihrer Rücklagen zufrieden ist, verfügt über ein Viertel der Deutschen

über keinerlei Ersparnisse. Zwar sieht ein bedenklich hoher Anteil von ihnen dies nicht als Problem an, doch ist eine deutliche Mehrheit unzufrieden mit dieser Situation. Auch das Bilden von Rücklagen wurde also offenbar nicht freiwillig verzichtet.

Ersparnisse verhelfen nicht nur im Ruhestand zu einer komfortableren Situation, als dies mit Rentenansprüchen alleine der Fall wäre, sondern erfüllen auch eine Pufferfunktion für unvorhergesehene Ausgaben oder den Fall eines Arbeitsplatzverlustes. Dass die stärkste Volkswirtschaft Europas nach mehreren Jahren des Aufschwungs noch immer einen der höchsten Anteile von Verbrauchern ohne jegliche Rücklagen aufweist, sollte zu denken geben.

Die Befragung wurde im Rahmen der ING International Survey (IIS) durchgeführt

Ziel der mehrmals jährlich durchgeführten IIS ist ein besseres Verständnis der finanziellen Entscheidungsfindung von Konsumenten. Die Umfrage wurde vom Ipsos Meinungsforschungsinstitut in Form einer Onlinebefragung durchgeführt. In Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei sowie Australien und den USA wurden je ca. 1.000 Befragungen durchgeführt, in Luxemburg 500. Der IIS-Report „Savings comfort – a path to happiness“ steht online zur Verfügung unter https://www.ezonomics.com/ing_international_surveys/savings-2018/. Reports zu früheren IIS-Umfragen sind unter www.ezonomics.com/iis zu finden.

Disclaimer / wichtige rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung wurde von der volkswirtschaftlichen Abteilung der ING-DiBa („ING“) zu reinen Informationszwecken erstellt, ohne Berücksichtigung von Anlagezielen, finanzieller Situation oder Mitteln einzelner Nutzer/Leser. Die Informationen in dieser Veröffentlichung stellen weder eine Anlageempfehlung noch eine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung oder ein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar. Mit angemessener Sorgfalt wurde darauf geachtet, dass die Angaben in dieser Veröffentlichung nicht unzutreffend oder irreführend sind; ING gewährleistet nicht ihre Genauigkeit oder Vollständigkeit. ING haftet nicht für Schäden, die direkt, indirekt oder mittelbar aus der Nutzung dieser Veröffentlichung entstehen. Wenn nicht anders angegeben, sind alle Ansichten, Voraussagen oder Einschätzungen allein die des Autors oder der Autoren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich ohne Ankündigung ändern.

Die Verbreitung dieser Veröffentlichung kann durch Gesetz oder Verordnung in verschiedenen Rechtsordnungen eingeschränkt werden. Wer in den Besitz dieser Veröffentlichung gelangt, sollte sich über derartige Einschränkungen informieren und diese beachten.

Der Inhalt dieser Veröffentlichung und der zugrunde liegende Datenbestand sind urheberrechtlich geschützt. Wiedergabe, Vertrieb oder Veröffentlichung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der ING gestattet. Alle Rechte sind vorbehalten. Die ING-DiBa wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beaufsichtigt. Die ING-DiBa hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 7727.